

	Indeziffer der deutschen Textilproduktion (1928=100)	Vollbeschäftigte in der Textilindustrie %
1927	110	95,4
1928	100	89,2
1929	91,1	84,2
1930	87,7	75,9
1931	85,9	66,6

Der Rückgang der Einkommen führte zu einer Einschränkung des Bekleidungsbedarfs zunächst in der Form, daß die Menge des Bedarfs eingeschränkt wurde. Dies ging jedoch nur eine Zeit lang, denn der Bekleidungsbedarf gehört ja mit zum dringlichsten Bedarf überhaupt, und die Lebensdauer der Textilfabrikate ist begrenzt. Jede weitere Einkommensbeschränkung mußte bei Aufrechterhaltung der mengenmäßigen Einschränkung zu Qualitätsumschichtungen führen. Dieser Prozeß ist nach den Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung im Laufe des Jahres 1930 in Gang gekommen und hat seit Herbst 1931 geradezu eine Revolutionierung der Qualitäten herbeigeführt. So kommt es, daß die Produktion sich in der Textilindustrie in den letzten Monaten mengenmäßig relativ stabil gehalten hat; die Wertumsätze aber sind trotzdem scharf gesunken. Das Institut berichtet, daß sich für eine große Zahl von Betrieben sogar eine Produktionssteigerung nachweisen läßt, nämlich dort, wo durch Zusammenbrüche und Betriebsstillegungen der Kreis der Wettbewerber gelichtet ist und sich der noch vorhandene Absatz auf eine kleinere Zahl von Betrieben verteilt. Trotz der gleichbleibenden Produktion ist die Beschäftigung leicht gesunken. Das hängt wahrscheinlich auch mit der Umstellung der Betriebe auf die billigeren Qualitäten und den Massenbedarf zusammen, die zu neuen Entlassungen führte. Das Institut nimmt an, daß sich der geschilderte Prozeß der Abwanderung zu niedrigeren Qualitäten noch weiter fortsetzen wird, da kaum anzunehmen ist, daß die Senkung des Masseneinkommens bereits zum Abschluß gekommen ist. Ohne weitere Produktionsdrosselung dürften also die wertmäßigen Umsätze in der Textilwirtschaft weiter abnehmen. In gleicher Richtung ist auch ein, wenn auch abgeschwächtes, weiteres Abgleiten der Preise zu erwarten.

Ueber die Entwicklung des Auslandsabsatzes äußert sich das Konjunkturinstitut noch pessimistischer. Die Textilausfuhr ist bereits sehr stark zusammengeschrumpft. Der mengenmäßige Export ist augenblicklich niedriger als jemals seit der Inflation. Auch die Industriegruppen sind jetzt in die Abwärtsbewegung einbezogen

worden, die bisher eine ständige Steigerung ihres Auslandsabsatzes aufweisen konnten. Das gilt insbesondere für die Seiden- und Kunstseidenindustrie. Hier lagen bis zum Jahresende 1931 die exportierten Mengen beträchtlich über der Vorjahrshöhe, im Februar 1932 aber war die Ausfuhr auf den Stand von 1927 gesunken, d. h. auf den Ausgangspunkt der großen Ausfuhrentwicklung. Ähnlich ist die Entwicklung bei der Ausfuhr von fertiger Kleidung, wo die Bedeutung des Exports allerdings nicht so erheblich ist wie bei der Seidenindustrie. Denn bei der Seidenweberei machte der Exportanteil 1928 bereits fast 30 Proz. der Gesamtproduktion aus; er lag damit höher als in der ebenfalls sehr ausfuhrabhängigen Wirk- und Strickwarenindustrie mit ihren rund 25 Proz. Auch in der Bekleidungsindustrie, wo, wie wir sahen, der Exportanteil etwa 9 Proz. betrug, ging bis zum Beginn 1932 die Bewegung in Richtung einer Steigerung dieser Ausfuhrquote, ist aber seitdem ebenfalls zum Stillstand gekommen. Am stärksten hat sich der Rückgang des Außenhandels natürlich bei den Branchen gezeigt, die bereits seit langem unter einer strukturellen Weltexportkrise standen. Hierzu gehört vor allem die Baumwollindustrie, deren Export jetzt nur wenig mehr als ein Drittel des Umfanges von 1929 aufzuweisen hat.

Die Gesamtexportquote der Textilindustrie, die in den beiden letzten Jahren stark gesunken ist, liegt heute wieder auf dem Stande von 1928, den sie bereits um 30 Proz. überschritten hatte. Im Jahre 1931 dürften nach Angaben des Instituts etwa 15 bis 18 Proz. der deutschen Textilproduktion exportiert worden sein, die jüngste Entwicklung scheint den Export noch weit stärker zu drücken.

Verbrauch an Rohmaterialien in der Wirk- und Strickwarenindustrie

(Jahr: 1928. In 1000 kg)

Gespinnste aus:	
Naturseide, rein	118
Naturseide, gemischt mit anderen Stoffen	39
Kunstseide, rein	8 136
Kunstseide, gemischt mit anderen Stoffen (außer Naturseide)	812
Wolle und Kunstseide, auch gemischt mit anderen Stoffen außer Baumwolle, Natur- und Kunstseide:	
Kammgarn, einschließlich Zephyrgarn	15 180
Streichgarn	2 819
Baumwolle, rein	51 092
Baumwolle, gemischt mit Wolle	4 658
Baumwolle, gemischt mit anderen Stoffen (außer Wolle, Natur- und Kunstseide)	483
Sonstiges Material (Nähgarne, Metall- und Gummifäden)	366
Insgesamt	83 703